

nicht pekuniäre, auf Selbstversorgung bedachte Aspekt des Lebens amerikanischer Farmer« habe Jefferson und seine Anhänger »unwiderstehlich angezogen«.<sup>17</sup>

Da eine »traditionell agrarisch orientierte Wirtschaftsordnung« heute tatsächlich der Vergangenheit angehört und auch eine präsozialistische Haltung heute obsolet erscheint, liegt es nahe, die Position der Föderalisten für die einzige seinerzeit in die Zukunft weisende Position zu halten.<sup>18</sup>

Doch solche Deutungen der Geschichte sagen mehr über den Standort der Interpreten als über die historische Situation in der Entstehungsphase der USA aus.

## 5.2 Die Antiföderalisten als eigentliche Föderalisten

Schon die heute üblichen Bezeichnungen für die sich damals bekämpfenden politischen Strömungen sind Resultat eines interessegeleiteten Klischees. Den Zentralisten gelang es, in der Auseinandersetzung um die amerikanische Verfassung für sich selbst den positiv konnotierten Begriff »Föderalisten« zu reservieren, der geschickt ihre eigentlichen Absichten verschleiert; gleichzeitig hefteten sie den Antizentralisten den negativ konnotierten Begriff »Antiföderalisten« an. Dank dieses diskursiven Manövers blieben die eigentlichen Absichten der Föderalisten im Dunkeln; denn in Wahrheit waren sie keine Anhänger einer föderalistischen Ordnung, sondern Wegbereiter der Konzentration staatlicher und ökonomischer Macht. Die Anhänger einer wirklich föderalistischen Ordnung fanden sich bei den Antiföderalisten. Sie waren anti-zentralistisch und sie setzten sich für eine dezentrale Struktur der Macht in Staat und Wirtschaft ein.

Die Zentralisten (Föderalisten) hielten die Antizentralisten (Anti-Föderalisten) für Bremser im notwendigen Prozess der Modernisierung, während die Antizentralisten den Zentralisten vorwarfen, das Rad der Geschichte zurückdrehen zu wollen. Der Hauptvorwurf gegen die Föderalisten lautete, sie wollten an die Stelle der

---

17 Richard Hofstadter: *The Age of Reform. From Bryan to F.D.R.*, New York 1955, S. 23f, S. 30, Zitat S. 23.

18 Zu diesem Thema siehe Heide Gerstenberger: *Zur politischen Ökonomie der bürgerlichen Gesellschaft. Die historischen Bedingungen ihrer Konstitution in den USA*, Frankfurt a.M. 1973, Abschnitt 9.4 *Jeffersonische Demokratie in der Praxis. Zur republikanischen Politik der Jahre 1801–1808*, S. 175–188 – So hatte schon Jefferson als dritter Präsident der USA, anders als seine antiföderalistischen Anhänger erhofft hatten, die Politik der Föderalisten weitgehend fortgeführt? War nicht die von ihm angekündigte »Zweite Revolution« völlig ausgeblieben? Diese Anpassung wurde häufig als Zeichen dafür gewertet, dass Jefferson als Staatsmann, im Unterschied zu den radikalen Antiföderalisten an der Basis, den Geist der Zeit erkannt hatte und er dem von den Föderalisten eingeschlagenen Weg in den Kapitalismus, trotz seiner eigenen Vorliebe für ein nicht kapitalistisches Leben, Schritt für Schritt weiter gefolgt war.

eben erst durch die Revolution errungenen Demokratie eine Aristokratie nach englischem Modell errichten.<sup>19</sup> Die wechselseitigen Vorwürfe zeigen, dass es sich nicht um einen Konflikt zwischen Moderne und Gegen- oder Vormoderne, sondern um einen Konflikt zwischen verschiedenen Formen der Moderne handelte. Nicht eine einzige und allein gültige Moderne bahnte sich den Weg durch die Geschichte der Vereinigten Staaten; vielmehr konkurrierten verschiedene Modelle von Moderne miteinander, erfuhren Siege und Niederlagen, entwickelten sich weiter, vermischten und überlagerten sich.

Gut sichtbar wurde der fundamentale Wertekonflikt zwischen einer monopolistischen und einer anti-monopolistischen Ausrichtung der Moderne bei den Kontroversen um die amerikanische Verfassung Ende der 1780er Jahre. Die Antiföderalisten oder Antizentralisten bestanden auf einem Katalog von Menschenrechten als Grundlage der Verfassung. Für sie war ein solcher Katalog selbstverständlicher Teil ihrer Idee von Moderne. An die Stelle aristokratischer Privilegien für eine Minderheit sollten demnach gleiche Rechte für alle treten.<sup>20</sup> Doch genau diese Forderung wurde von den Föderalisten oder Zentralisten abgelehnt. Sie fürchteten, dass individuelle Menschenrechte den von ihnen geplanten interventionistischen Wirtschaftsstaat ausbremsen könnten. Der aber war nach ihrer Meinung die Voraussetzung für die Entwicklung der USA zu einer Staatsmacht, die in der Lage sein sollte, unbegrenzte Akkumulation von Kapital zu züchten und zu protegieren, um schließlich die Weltmärkte zu beherrschen. So sah ihre Vision einer modernen Gesellschaft aus.

---

19 Cecelia M. Kenyon (Hg.): *The Antifederalists*, Indianapolis/Indiana (u.a.O.) 1966. Das Buch enthält eine ausführliche Einleitung über die Antiföderalisten und ihr Verständnis von repräsentativer und direkter Demokratie. Die Vielzahl der in dem Band publizierten Dokumente wird Text für Text auf den Seiten X bis XX knapp zusammengefasst. Von Belang vor allem Kapitel 4 *The Letters of »Philadelphiaensis«*, S. XI, S. 69–87, Kapitel 6 *The Letters of »A Republican Federalist«*, S. XII, S. 111–129, Kapitel 11 *Richard Henry Lee, Letters from the Federal Farmer*, S. XVf, S. 197–233, Kapitel 16 *Debates in the New York Convention*, S. XIX, S. 369–405. Für eine detaillierte Bibliographie antiföderalistischer Publikationen der Jahre 1787 und 1788 siehe Saul Cornell: *The Other Founders. Anti-Federalism and the Dissenting Tradition in America, 1788–1828*, Chapel Hill/North Carolina und London 1999, S. 309–317.

20 Zu diesem Thema siehe die zahlreichen Beiträge zur Debatte um die Ratifizierung der Verfassung der USA ab Herbst 1787. Genannt seien Brutus (= Robert Yates): *To the Citizens of the State of New York*, 1. November 1787, in: Herbert J. Storing (Hg.): *The Anti-Federalist. Writings by the Opponents of the Constitution. An Abridgment, by Murray Dry, of the Complete Anti-Federalist*, Chicago/Illinois und London 1985, S. 117–122, und Ders.: (o.T.), 17. Januar 1788, in: wie oben, S. 153–158, und (o.V.): *The Address and Reasons of Dissent of the Minority of the Convention of Pennsylvania, To Their Constituents*, 18. Dezember 1787, in: wie oben, S. 201–223.